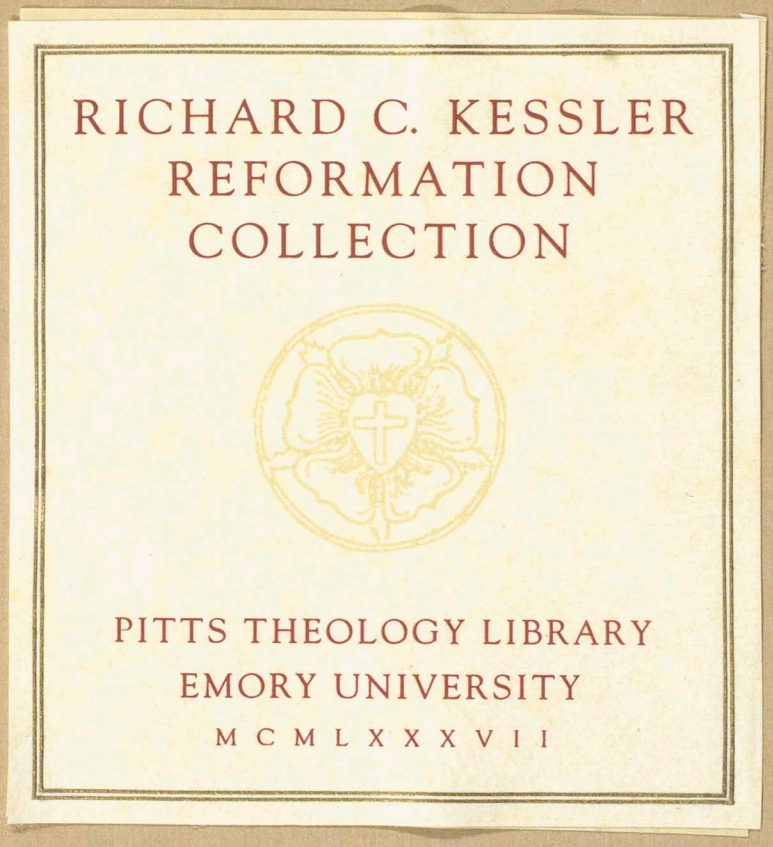
996H891

11904

1600.-
MLSM.-

Kessler
1518
LuthG



Auslegung

des hundert vnd neun-
dtē psalmē. Dixit dñs
domio meo. Doctoris
Martini Luther. Au-
gustiner tzu Witten-
berg. tzu herr Hyerony
mo Ebner Loszunger
tzu Nurnbergk.

B. 229
VD16, L-4037

Dem Erbern vnnd Weysenn hern

Hieronymo Ebner / Losunger tzu Nurmberg / wunscht Georgius Spalatinus Heyl vnnd seligkeit.

GVnstiger herr / der heylig vatter / bischoff vnd lerer sant Augustin / schreibt in der vorred seyner auszlegung des heyligen buchs der psalm von irem manigfeltigen lob also. Der psalm ist ein rwe der selen / ein fenrich des frids / der dye auffruer vnd vnstummikeit der gedäcken tzempt / den tzorn dempfft / die vberflusz vortreibt / messigkeit eingibt / dye freuntschafft versammelt / die tzwytrechtigen tzu der eintracht bringt / die feind miteinander widerüb versunth die bruderlich lieb welche das allergrost vnder allen guten dingen ist / vernewet vnd wydbringt. Der psalm ist ein tzusamenfugung vnd ein vereynung durch die tzusammenlauttung der stymmē / die mancherley volcker einer versamlung durch die eintracht mit vbereinlauttendem klang tzu samē geselt. Der psalm veriagt die teuffel / vnd erregt dye engel tzu der hilff. Der psalm ist in den nechtlichen schrecken ein schilt / ein ruw der teglichen erbeit / ein schutz der kinder / ein tzierheit der iungling / ein trost der alten / vnd der allerbequemest schmuck der weyber. Der psalm macht das dye wustenn stedt bewoneth werden / vnd leert die messikeit / den anfahenden wirdt er ein anfang / den tzunemenden ein merūg / den volkommen ein bestendige befestigūg / vnd ist ein stym der gantzen kirchen. Der psalm tziert die frolicheit / vnd er lyndet die traurigkeit die vmb gottes willen ist. Der psalm beweget auch aus eynem steynē hertzen die tzeher. Der psalm ist ein werck der Engel / ein vbūg der hymlichen vnd ein geistlich wolrichēder rauch. Auch ist nichts das

aus den psalmen nicht gelernt wurt. Wan darauß lernet man alle groß der tugendt/alle weiß der gerechtigkeit/ alle tzierheit der keuscheit/ alle volkōmenheit der klugheit/ vnd die regel der gedult. Darauß gehet alles das gut mag genent werden/vnnd nemlich die volkommen kūst gots/die weissagūg der menschwerdūg Cristi/ die hoffnung der gemeinen wider aufferstеung. die forcht der pein/die tzusagung der glorien/die offenbarung der heimlichen bedeutung. Vnd alle gutter seind in den psalmen gleich wie in einem grossen vñ gemeinen schatz vorborgen/eingelegt/vnd tzusamen gehaufft. Derhalbenn ye billich vor tzeitten vil heiliger vnd der ersten vnd furnemesten lerer der heiligen schrifft so vil vleiß/mue vnnd arbeit auff die psalm/dieselben auß tzu legenn/ gewendt haben. Als sant Gregorius/sant Athanasius/sant Ambrosius/sant Augustin/sant Hilarius / Cassiodorus/ vnd ander meer/Vnd bey vnsern tagen der wirdig hoch gelert vatter Doctor Martin° Luther Augustiner tzu Wittenberg/der Euch (als einem sonderlichen liebhaber aller schrifft/vnd beuor der heiligen) tzu eren vnnd gefallen hernach volgendenn hunderth vnnd neundenn psalm mit einer teutschen außlegung erclerth hat. Welchen ich tzu trucken alhie bestelth hab/ der hoffnung/er wirt vil leuthenn tzu besserung ires irrigen wesens vnd furnemens reichenn / vnnd sy bewegenn goth allein die ere / vnnd inselb alle gebrechlickeit tzu tzuschreybenn. Damit ich mich in ewer gunst/ vnd wolmeynung wil treulich befolhenn habenn. Datum tzu Auspurgk am Sontag dem achtenn der hymmelfart der gebenedeyten mutter gottes vnd ewigen iunckfrawē Marie/ nach Christi vnsers heilmachers geburt Tausent/funffhundert/vnd im achtzehenden iar.

¶ Psalmus. cix. de regno ⁊ sacerdotio Christi.

Dixit dominus dño meo. sede a dextris meis.
Donec ponam inimicos tuos. scabellū pedū tuorum.
Virgā virtutis tue emittet dominus ex syon. dominare in medio inimicorum tuorum.
Populi tui spontanei in die virtutis tue in decore sancto ex matrice aurore tibi ros puericie tue.
Iurauit dominus ⁊ non penitebit eum. tu es sacerdos ineternum fm ordinem melchisedech.
Dominus a dextris tuis. confregit in die ire sue reges.
Iudicabit in nationibus implebit ruinas. conquassabit capita in terra multorum.
De torrente via bibet. propterea exaltabit caput.

¶ Der hunderst vnd neund psalm von dem kunigreich vnd der priesterschafft vnsers hern Jhesu christi/durch den kunig Dauid prophetiert vnd beschriben.

Goth hat gesagt tzu meinē herren/setz dich tzu meiner rechten.
Bis das ich leg deine feind/tzum schemel deyner fusse.
Das scepter deiner krafft wirt got aussenden aus syon/dein herschafft sol sein mitten vnder deinen feinden.
Deine volcker werden sein die freywilligen/in dem tag deiner crafft in heiliger tzierde/auß der muter ō morgē roeth/sol dir geborn werdē der thaw deiner kindsthafft.
Got hat geschworn vnd wirt in nimer gerewen/du salt sein ein priester ewig nach der weiß melchisedech.
Der her tzu deiner rechten/hat tzerbrochen in dem tag seins tzorns die kunig.
Er wirt ein richter sein in der haydenschafft/er wirt erfullenn was tzu erfallenn ist/er wirdt tzerschlagenn dye

heupter dye vber viler lewth landt regiren.
Er wirt trincken in seyner wegfart von dem wasserstra/
me/darumb wirt er das haupt erheben.

Der Eingangk.

Erschrecklich ist dyser psalm den tyrānen/den eergeytzigen/oberhern/vnd prelaten die vnbe/rufft von got hoch steygē. Trostlich aber den die vndergetruckt sein vnd gewalt leidē. Wan die tyrānen volgen nach dem teuffel/der alle tzeit in dye hohe wil vō anfangk der welt. darūb nennet diser psalm die konig vnd die heupter die feindt Christi/vñ drowet in das sy sollē tzerbrochē werdē. Vnd entlich ist dy meynung/das alle hochfertige vnnd gewaltige sollen genydert werden/vnd die demutigē vnd tzerfallen sollen erhebt werdenn. Also das aller gewalt soll allein Christo nach der menscheit gegebē werden/vnd er allein regiern Darumb hebt er an als bald wider die eergeytzigē regēten.

¶ Der Erst versz.

¶ Dyser versz thut vermeldung von dem thron vnd konigstul Christi/vnd gibt dyse lere vñ vnderweysung das niemāds im selber soll Ere zumessen/sonder dem herrē Christo folgen/welcher das regimēt/die gleicheit gottes vnd die aller beste geistliche guter nit von imselb/sonder aus gehaisz gottes vatters empfangen hat.

Goth hath gesagt tzu mein herren

Hebre. 5. C. Jesu christo. Als solt einer sprechen. Mein herr Jhesus christus hat sich nit selber erhocht/das er mein herr sey/als die vbermutigē eergeytzigē thun/sonder aus geboth vnd erforderung gotes vaters. Darum hut euch all dye ir euch selber erhocht habēt. Es gilt euch das haupt vñ gewalt/die ire ane got tzu euch genōmen habt. Also das

Ysaye. 2. C. Ysaias schreibt. Et curuabitur omnis sublimitas hominū/et humiliabitur altitudo virorū. Es wirt nyder/

gebogen werden alle hohe der obersten/vnd nidergetru
cket oder gelegt werdē alle oberhand der prelaten / vnd
wirt allein der herr erhoben sein. Darumb spricht goth

Setz dich Das ist/sey du allein der herr / der ku
nigstul vnd gesees sol dein vñ nit eins an
dern sein. Wan dz wortlein/setz dich/druckt auß ein ku
nigreich/wan thron⁹ od̄ sedes heist ein stul/daher kūpt.
sede. kunig stul dich/sey ein kunig / sitz auff dē kūnigstuel.

Czu meiner rechten. das ist/neben mir/also
weyt vnd ferr tzu regirē
als ich selber/vber alle creaturn im himel vñ auff erden.
Nach laudt des. viij. psalm. Du hast yn gesetzet vber all psal.
deiner hend werck vñ creaturn/vñ hast im alle ding vnd 8.
worffen tzu seinen fussen. Vñ weyter das er nit spricht
tzu meinē haupt oder tzu meiner lincken / druckt er auß/
tzum erstē/das Christ⁹ nach der mēscheit got nit gleich
sonder vnder goth ist/wiewol er aller ding ein herr vnd
haupt ist/vñ niemant dan allein got vnderton / also das
der heilig Apostel außlegt vnd spricht. Der im alle ding 1. Co
hat vnderworffen/hat nichts außgetzogen an tzweyfell rin. 15.
allein/dan den der im alle ding vndworffen hat. Czum
andern/durch die rechtē gotes wirt vorstandē / das des
hern Christi kunigreich ein geistlich verborgē reich sey/
wan die sichtliche vnd leibliche reich oder guter seind ge
nent die linck hand gotes/wiewol sy Cristo alle vnder
than seind. Aber sein reich stehet nit in den selbē /sonder
der menschē tzeitlich reich stehet in den selbē/doch Chri
sto vnderworffen. ¶ Der ander Versz.

¶ Diser ander versz sagt von der gewalt vnd dem streyt
Christi/vnd das sich niemād sol selbst rechē/sonder den
rach got vbergeben/wan goth wirt seiner kinder feindt
allen creaturn ewiglich mit schmacheit vnderwerff. nn.

Biß das ich leg deine feindt. Das ist

abermals wider die tyrannen geredet/die sich nit allein erheben selber/sonder auch ire widerpardt vnnd gegenteyl auß eignem gewalt vndersteen tzu verdrucken. Aber Christus/gleich wie er sich nit selber in die hohe setzet/ also auch nit selber vnderdrucket die im widerstrebenn in disem seinem erheben/sonder goth der vatter der in erhebt/der vnderdrucket auch seine feindt. Darin wir merklich vnderweist werden/so Christus nit selber sich richt/wieuil mer sollen wir vns an vnßern feindenn nit rechen/sonder das got heym geben/der da spricht. Dye rach ist mein/ich wil wyder tzalen. vñ yetz hie/ Bis das ich leg dein feind. nit du/sonder ich wil legen dein feind Es ist ein grosser trost das du hast feind/aber schwelch du ich wil fur dich hädeln. Leid du/las mich rechē. als er durch Moysen spricht. Ich wird vñ wil sein ein feind deiner feind. O blinde menschen/die vngedultig selbs rach suchen/vnd nit horen das got spricht. Ich wil dein feind tc. als sprech er. Meer bewegen mich deine feind/ dan dz sy meine feind wern. So fast nim ich mich dein an/wer dich ruret/der ruret mein augapffel. Darumb spricht er/nit bis du deine feind legst/auch nicht biß ich meine feind leg/sonder bis das ich dein feind leg tc. vns fleissig warnend das wir gedultig sein sollen/vnd im die rach heimgeben/vnd sein veterliche gute gegen vns/vnd fleyssige sorg erkennē. ¶ Nun seind die feind Christi/alle tyrannen/alle die sich selber dargeben tzu oberkeit vnberufft von got/vñ alle die nit wollen im vnderthan sein wan got setzt in vber alle ding. darumb welche im nit gehorsam seind/die seind got vngehorsam/des willē sy wyderstreben. Vnd also sitzt vnd regieret Christ° nach der menscheit bis an den iungsten tag/bis an den selbē legt got sein feind on vnderlaß nider. Aber den wirt Crist° sein regiment vbergeben dem vater/vnd got wirt selber regiern ewig/vnd wirt sein in einem yeglichen allerley.

Deute. 32. c.
Roma. 12. c.
Exodi. 23.
Zach. 2. c.
1. Cor. 15. c.

Das ist nit anders nach auszlegung santh Augustins/ dan das Christ⁹ yetz nach der menscheit regiert im glaubē/aber den wirt der glaub auf hon/vñ offenbar werdē got selber/in welchs beschawūg die seligkeit ewig werē wirt. Czwischē der tzeit mussen die feind Christi vndge truckt werdē/vñ er mit inen streytē all zeit vñ vberwindē Das die iuden/ketzer/heydē/vnd bose christen/ia auch bose begird in dem menschē/die mussen all vnderligen/ etlich im guten die sich demutig mit busz bessern/etlich mit vbel die sich hochfertig verstocken vnd verherten. Augustinus.

Czum schemel deiner fuesse Das ist nach dē sprich wort gesagt/da man ein verachten menschen ein fueszschemel nenth. Also werden alle hochfertige vnd gewaltige verworffenn sein von allen creaturn die Christo vnderthan seindt. wiewol dieweyl sy leben vnd gewaltig seind/wyder Christū vñ die seinen handeln/vñ erscheynē vor den menschen also groß geachtet/vnnd gleich tzun haupten sitzen/forchtlich vnd gewaltlich alle ding durchdringē/frey vnd sicher wandeln/Ist aber gar erschrecklich/ein fuesschemel Christi tzu sein. Wan tzu gleicherweysz wye ein mensch der vor eim hern ist in vngnadē/keins dings genad hat das desselbē hern ist/doch bey eynem andern herren tzuflucht hat. Aber Christus ist ein herr vber alle ding/also das man vor im nindert hyn flyhen kan/vñ alle ding seind sein/das ist/alle creaturen werden peynigen/verfluchen/vnd vngenedig sein seinen feinden vnnd widersachen/vnd das soll ewig weren. Das bedeutet/das er spricht/Sy sollen ein fueszschemel sein des sitzenden kunigs Christi. Er spricht nit/Sy sollen ein wegkgestosszner block sein von seinen fuessen/tzuuersteen das also lang er sitzt sollen sy schemel sein/vnd tzun fuesszenn ligē/das ist ewigklich/wan sein reich hat kein end/also auch fuesschemel sein hat kein end.

¶ Diszer drit versz thut antzaygung von der herschafft Christi/vnd das der scepter vnnd die kunigklich gewalt Christi/das ist das wort vnd das euangelium Christi/ ist nit von dem menschen/sonder allein von got. Darūb enthelt es den menschen im mittel der anfechtung.

Das scepter deiner krafft. Die weyl Cristus ein kunig vnd ein herr ist tzwischen dem iungsten tag im gelauben regierend/vnnd mit seinen feinden fechtend/mocht eyner fragenn/mit was krefftenn/vermugen/gerust oder wappen er das thun. wan feind nyder tzu schlahen vnd fuesschemel daraus machenn/musz mit ynderth eyner krafft vnd vermugen geschehē. So sind doch sein feindt in grossem schein der gewalt/vnnd er mit den seinenn in gantzen vnkrefften vnnd vil leidens erscheinen. Do antwurt er nun/das Christi krafft vnd vermugen stehet nit in weltlichen waffen/nit in harnisch vnnd eyszen/nit in mann vnd pferden/nicht in ynder teiner leiblichē sterck vnnd vermugen/wan sein kunigreich ist geistlich/geistliche feind. alszo auch geistliche waffenn vnnd harnisch seind darin/wan sein krafft vnd vermugen stehet in dem scepter/das ist/in dem vnuberwindtlichenn worth gottes in dem heiligen euangelio. Wan der heylig Apostel nennet das euangeliū ein gotes krafft oder sterck allenn den die darein gelauben. Das wortlin aber (virga) das hie stehet/heist nach latein ein ruth od̄ steck als die richter in d̄ handt tragē/aber nach hebreischer weyszheit nennet man das ein scepter/ein solche ruth als von Jacob dem patriarchen geschriben stehet/dz er anbetete die spitz od̄ das haupt der ruten die Joseph in der handt trug. Das was das scepter vber das reich tzu Egipten. Wan geleicher weisz wie ein soliche rut ein tzeichē ist/auszweysend das reich das der tregt/also das euangeliū auszweist vñ

Psal. 14.

Roma. 1.c.

Genes 47.c. Hebre. 11.c.

ein tzeichen ist/das da offenbart den menschē das reich Christi. Also auch stehet geschribē/das der kunig Assuerus gegē der kunnigin Hester recket die guldin rut/das ist/sein kunigklich scepter/vnd sy hat gekusset eerlich dye spitz oder das haupt der selben ruth. Itē im xliiij. psalm vō dem selbē scepter spricht Dauid. Ein rut der gerechtikeit ist die rut deines kunigreichs/vñ das ist die rut dye man malet aus dem mund Christi geen auff dem regenbogen fliessen/vnd beyd schwert vñ rut ist das wort gottes/das kunigklich scepter vnd das kunigklich schwert. Vnd das man es im aus dem mund malt vnd nit in der hand/bedeut/das es sey nicht anders dan das richtig vnd scharpff wort gotes/das da abschneidet alles was bosz vnd vnrecht ist/vnd richtet alles was krum ist. vnd ist auß der geschrifft genōmen Esaie. xi. Er wirt schlagen die erd mit der rut seins mūds. Vnd der heilig apostel Paulꝰ spricht. Nempt das schwert des geists/welches ist das wort gots vor allē dingē. Das ander wortlin/deiner krefft sterck oder vermugens/druckt auß nith die sterck damit einer starck ist im besteen oder obligenn welche stercke heyst billiger vestung oder vestikeyt/als ein fels/vestes schloß oder stadt starck ist/vnd nit leicht tzu vberwindē/sonder es heyst hie die stercke oder krafft damit einer starck vnd krefftig ist andere tzu vberwindē vnd vnder sich tzu pringen/vnd tzu regieren vber sy/Als dann von Nemroth geschribenn stehet/das er der erste was/der starck was/das ist/der die anderen vndertrucket/vnd ein herschafft vber sy annam. Darumb wirdt vnnser lieber herr Christus von disem wortlin in der geschrifft genennet Dominꝰ potens/dñs virtutum. Ein herr der sterck oder gewaltig. Vñ das wortlin krafft/als hye steet/wirt offt fur sein reich genōmen/oder fur sein krefftige regierende gewalth. Darumb ist es gesagt/dye rut deiner krefft. als vil/das scepter deins reichs oder

Hester. 5. c.

Psal. 44.

Esaye. 11. c.

Ephe. 6.

Gen. 10.

Psal. 23.

gewalts. Nun wil der pphet/das Christ kein andern gewalt vbe wider die welt dan allein das worth gotes/ als wir dan teglich sehen das er wider die sund/sunder vnd teufel/nit anders dan mit wortē handelt/ vñ doch mit demselben wort bekeret vnd vnder sich gebracht hat die gantzen welt. Vnd biß an den iungsten tag erweren sich die seinen mit dem wort aller anfechtung vñ nider/ schlahen damit alle furnemen des teufels/fleisch/vnnd der welt. Darūb ist es ein ruth seiner kraft/seins reichs.

Wirdt goth aussendenn aus syon.

Das ist/das euangeliū hat tzum erstē in Jerusalem an gefangen/vnd ist von dannen durch die Aposteln auß/ gangen in die gantzen welt. Das ist ein gros wort wid die weysen schwetzer vñ traumprediger/die behēd sind tzu leren was sy recht/war/vnd gut dunckt/vnd soliche narren seind das sy meinen es sey darumb genung vnnd fruchtbar das es war vñ recht sey. Abar kurtzlich/wen du alle weißheit der gantzen geschrifft vnnd aller ver/ nunfft hettest/so es nit von got kumpt vnd gesendt wirt ist es alles nichts. Wan es will goth nit leidenn das ein mensch den andern leren oder meistern soll/wan er wil selber meister sein. Auch wil got nit das ein mensch von dem andern als von einem menschen such/sonder allein bey got. Vñ was nymest du fuer/du vermeßner ellēder mensch. Sich Christus/den got ein hern vber alle ding geseczt hat/dannocht nit gewalt hat gotes wort aus tzu senden/wan er spricht nit/die ruth deiner krefft wirstu aussenden/sonder got wirt sy aussenden. Darūb spricht er auch. Der geist den der vatter wirt senden in meinem namen. Wiewol er an einem andern orth spricht. Den geist den ich euch senden wirt. thut aber dartzu/vom vat ter. als wolt er sagen/die gewalt ist nit von mir/sonder vom vater. Darumb seind vnser laffenprediger/die sich

duncken lassen sy seins die das wort redē /vnd die leuth leren/gantz got entgegen vnd im nach seiner eer greiffen. Darumb schelten sy/vnd mit greulichen geberden vnd worten die kirchen füllen/vnd kein frucht pringen/sonder dem teuffel nur ein spotfogel seyn. ¶ Fragstu aber wen vnd wie sendet dan got sein wort aus? Sprich ich Aus Syon/das ist/wen got ein menschen durch ordenlich weisz der christenheit setzt tzum ampt des worts/vñ er erleucht ist mit dem geist der geschrifft. Wen erken ich das? Sag ich. Frag dein erfarung vmb. Wen das wort schneidt vnd trifft/vnd das hertz erwecket/szo ist es von goth auszgesandt. Es trifft aber nit alle/es verletzt auch nit alle/ween es trifft den triffts Des treffens aber vñ das es warlich von got kommen sey/ist das ein gewisz tzeichē so die menschen anhebē mit ernst darnach tzu leben/vnd ye meer vñ meer begeren desselbē tzu horn. wye dan geschribenn stehet. Wer mich iszt den hungert meer nach mir/vñ wer mich trinckt den durst meer nach mir. Vnd also/wan die seind selig die da durstet nach der gerechtigkeit. Vnd daher kumpt es/das tzu vnsern tzeyten die allerschonesten predigen geschehen/vñ wenig frucht dauon kumpt. Darumb das die/das sagen nit got volgen/vnd die es horn nit gots wortē sonder auszmenschlicher vernunfft vermessenlich in menschlich vernunfft leuchten. So es doch musz genad sein/vnd nit vernūfft. Bot vñ nit mensch. Bot wirt aussendē die ruth deiner krafft. Also heist es/vnnd nit anders. Das ist auch das wortlin daruber alle ketzerey herkōmen seind/vnnd alle widspenige hochfertige schwetzer/das sy kecklich durffenn lerenn vnberufft von goth/daran allein benugende das sy alle in die schrifft vnd ewangeli predigen/geradt als gar muglich wer das ein mensch des andern meister seln solt tzu got. Darumb ist auff erden vnder allen ferlickeiten kein ferlicher ding ist dan ein hochreiche sin

Prouer. 8.

Mathei. 5.c.

nige vernunfft/sonderlich so sy felt in die geistlichē ding die die sel vnd goth antreffen. Wan es ist muglicher das man ein esel lesen leer dan in ire vernunfft blenden vnnd tzum rechten furn/szo sy doch verblendt musz sein vnnd tzu nicht werdē. Der art sind vnser verblendt nachbauren die Behem/das ellend erbermklich volck/das mit seiner hellenn vernunfft in dye geschrifft getrettenn/alle ding vñ verstand sicht/auszgenōmen den verstand/das wer nit blindt ist/der sicht nicht/das doch der gantzen geschrifft vorstand ist/wie Christ⁹ sagt. Jch bin kōmen tzum gericht in dise welt/das die da sehen blind werdē/ vnd die blind seind sehen werden. Kurtz/wo ein armsinniger mensch bedarff eins meisters/da bedarf ein reichsinniger tzehē meister. Vnd eben wie man spricht/die gelerten die verkerten. Das ist warlich war/ye hochgelerter ye tieffer schuler/ye tieffer schuler ye hochgeleerter Also auch die vernunfftigenn die vnuernunfftigenn/dye weysen die vnweysen/vnd die weysen tund nit klein torheit. Also wils got haben/vnd nit anders/Je reichsinniger vernunfft/ye armsinniger vestandt. Bot goth selb wil aussenden sein wort/weiszheit/kunst/hilff seligkeit vnd keinem menschen dieselben eer lassen. Amen amen/ Lieber vatter vnd gnediger herr/du bist gerecht.

Joh̄3,9.c.

Dein herschafft sol sein in dem mit-

tel deiner feindt). Das ist/nit vnder den freundenn/nit in dye roszen oder lilien/sonder vnder die dornen vnnd feindt hab ich gelegt dein ruten. Vñ daher fleust es das alle die got dienen vnd Christi gesind sein wollē mussen vil stechens vnd widerwertigkeit leidenn. als Christus selber spricht. Jn der welt werdt ir getrāg habē/aber in mir alleiu den frid. Wan also ist es beschlossen von goth vnd wirt nit anders sein/dein herschaft sol sein im mittel deiner feind/Herings vmb dich sollē feind sein/du

allein mit den deinen in irem mittel. Alßo stechen vnns die dorn/das seind boße wort vnnd wercke der menschē boßz eingebnug des teuffels/das eygen fleisch/vñ das gewissen gethaner sunde. Vnd wer das nit leyden wil/der wil nit sein von der herschafft Christi/sonder er wil im mittel der freund sein/in den rosen vnd lilien sitzen/nith bey bosen/sonder bey frūmen leuthen sein/darūb hasset er vnd fleucht die bosen. Ja er fleucht/vorspricht/vnnd nachredt in. Sucht vnd lobt allein die frummenn. Der singt nit anders dann Benedicite aliqua opera domini dño. vnd Benedicā dominū in aliquo tempore. Aliquā do laus eius in ore meo. Non omnia/nō omni tempore non semper. Aber Christi ware bruder thund im gleichformig/liebē die bosen/benedeyen/entschuldigen sy/vñ bitten fur sy/loben vnd dancken got in dem allem. vnnd das heist geistlich feind vndertrucken vnnd herschenn/die singen Benedicite omnia opera domini domio. Et Benedicam dominū in omni tempore: semper laus eiꝰ in ore meo. Dyse tundt nit wie die bickarden aus Behē die geistlichen guten/vnd ellende ketzer/die da von den bosen Christen fliehen vnd tzu in selbs in winckel krichē O ir gots lesterer vnd Christi verreter/wen Christus gethan het als ir thund/wer weer ymmer selig wordē/Er entleret sich seiner gotheit/seiner frumkeit vnd weisßheit vnd wolt sein bey den sundern/mēschen vnd narrē/auff das er sy erfullete/Ja er nam sy an sich/wolt noch nye mit den geistlichē frummen/gerechten tzu schaffen habē Was thut ir widersinnisch/Wir seind nit wie die teuthschen/wir wollē es aus gots forcht nit mit der romischē kirch halten/das ist so vil/wir wollenn in gots namenn tzum teuffel faren/vnd die teutschen ins teuffels namen tzu got farē lassen. Ach got wo wil doch der mensch mit seiner klugheit hin? Jr entledigt euch frembder sund/ir beladet euch eigner gerechtigkeit vnnd weisßheit. Vnnd

Christus entlediget sich eigner gerechtigkeyt vnd weisz heit/vnd beludt sich mit frembder sund vnnd boszheit. Eya wye gar seyn volget ir Christo nach/ir sprecht Miseremini mei/sana animã meam: quia peccaui tibi. Jr sprecht. Perde illos/peccauerunt tibi. nos sumus populus dei/illi populus diaboli. Nun lieber goth vatter erbarm dich des ellenden irrenden volcks/vnd nit setz in ir lesterũg tzu ewiger sund. Dye kinder gottes die fliehẽ nit dye geselschafft der boszen/ia sy suchen sy/das sye in helffen mogẽ. Sy wollen nit allein in himel/sonder mit yn bringen die allersundigistẽ/ob sye mochtẽ. Die aber nichts leyden wollen dye seind knecht vnnd nit hern im mittel irer feind. wan sy weychen vnnd vnderligenn der anfechtung/das ist/das sy die sterck des scepters nicht wissen/vnd ir hertz nit richtig ist tzu goth/sonder krum vnd geneyget in tzeitliche gemach vnd fryd auszwendig vnd besteen nit mit Christo inwendig/im gemach vnd frid in got. Aber die rechten besteen in richtigẽ gelauben vnd vberwinden/ob sye auch daruber sterben/arm/oder gelestert werden. denselben ist das Euangeliũ ein ruth der sterck vnnd gotlicher krafft. Darumb reymet sich das wortlin (dein herschafft) wol tzu dem wort deyner krafft/wan dieselb krafft (wie oben beruret) macht die herschafft Christi. Wan dieweil dye krafft ist nyder tzulegenn/vnnd vnder tzuwerffen die andern/musz von noth sein herschafft nit anders sein dan vnder den feinden dye nider tzu legen seind.

¶ Der vierd Versz.

¶ Diser vierd versz tzeygt an das das volck Christi eins freyen vnuerknupften willens sey/nit aus natur/szonder aus genaden/nicht in eusserlichem schein/sonder in innerlicher tzierheit/geboren vom hymmel als der daw auszder muter der morgenrot/das ist/der heiligen Cristenlichen kirchen.

Deine volcker sollen seyn die frey-
willigen). Das seind die ledigenn gelassen menschenn/ die eins ledigen willens seind/vnnd nit hafftenn an yn dert eim ding/dan blos lautter an dem willē gots/das ist/das sy wyder gut begeren noch bos forchten/gleich achten sterben vnd leben/haben vnd durffen/Eer vnd schmacheit/allein daran gesettiget vnnd benugig seindt das gotes wil also sey. ¶ Die werden auszgeschlossen/ die auß kindischer vnd tzeitlicher lieb got dienen/vñ su-chen vmb das ir/vmb gab vñ lon willen/es sey tzeitlich oder ewig/oder auß peinlicher vnd knechtlicher forcht/ vnd tzu entfliehē pein oder vngemach/tzeitlich oð ewig. Wan so der himel nit weer/oder die hell/ Oð so got nit tzeitlich gutter/eer/oder gesuntheit geb/dientenn sy im gar nit/vnd fielen schnel von seiner lieb/wan sy meynen nit got/sonder suchen sich selber/auch bey goth/vnnd hafften an den gutern ausserhalb gots des hochstē guts Darumb so got nit ir gut vnd trost ist/mussen sy sich vor der hellischen pein vnd leiden forchtenn/Vnd kan nicht anders sein. Aber die kinð gotes/die freywillig/die be-reits willens gots allein warnemen in seinem willenn/ vnd daran benugen haben/vnd vmb des willē alles tzu thun vñ leiden bereit sein/dieselben fliehen nit noch for-chten hell/tod/vnd leiden/Auch suchen sy nicht das ge-mach/leben/oder himel/auff beyden seyten/frey abge-sundert vnd ledig tzwischen beydē hyn auf die richtigen strasz tzu gotes willē dringen. Aber das ist nit muglich der natur/vnd Adams kindern/sonder der heylig geyst musz das mit genaden im menschen wircken/vnnd ein kind Christi machen. weliches geschicht durch dz wort gotes/vnd den vesten waren glauben. Darūb seind dye Juden/heyden/vñ kettzer nit das volck Christi/wan sy suchen iren willen on got/vnd in iren wercken/darumb

volget es auch recht wol. Seid dz das reich Christi mit ten vnder den feinden ligt/da dan sterben/leiden/forcht vnnd allerley vngemach ist. Wann wer hat etwas guts vnder den feindē/vnd sonderlich vnder solchen feindē/ das ist/die teufel/vnd gantz welt/auch eygen gewissenn vnd eygens fleisch. Darūb kan es nit anders sein/wann das volck Christi muß diß alles verachten/vnd nit for/ chten. Auch nit die andern weytern ding lieben/sonder freywillig sein/vnnd dis alles mit frewden annemen vñ sich dis gemachs mit frewden vertzeyhen.

In dem tag deiner krafft. Das ist/in der tzeit der genadē in wellicher dein crafft außgegebē wirdt/vnd der men/ schlichen schwacheyt geholffen. Wā tzwu tzeit stymmet dye geschrifft/Eyne der krancken/die was vnd ist in al len denen die vnder dem gesetz lebenn/Wan dieweil dye menschen die gebott gottes nit freywillig vnd aus liebe sonder auß knechtlicher forcht oder kindischer lieb hiel/ ten/so was in das geboth nur ein vntreglicher last vnnd burde/vnnd yn vnmuglich tzuerfullen. wan gots gebot muß freywillig erfult werdē. Vnd das ist der natur nit muglich/Darumb ist sye vnder dem gesettze erkranckth vnd erlegen/vnnd vnmechtig worden/das tzu erfullenn Als die Juden goth dienten vmb verheissung des Ju/ dischen lands/vnnd vmb trawen vnnd forcht dasselbig tzuuerlysen. Wan alle die selben die noch nit mit gottes krafft bestetiget seind/vnd in dem tag diser vnkrafft sind vnd ausserhalb der gnaden vnd mitwirckung gots/den ist nit muglich das sy nit solten forchten vngemach/ley/ den sterben/schmacheit ꝛc. Vnd widerumb/lieben ge/ mach/seligkeit/leben/ere ꝛc. Vnnd durch dasselb vnor/ denlich fliehen vnd suchen nit wider gottes willen thun vnd sunden/wan sy seind in Adams tag/vnder dem ge/ setz/in der tzeit irer vnkrefft yn selber gelassē one der ge-

naden hilff. ¶ Die ander tzeit ist/der gnaden vnd hilffe tzeit/durch welche der mēsche gesterckt wirt/frey gotes willen vnd gebot tzu halten auß lautrer gottes lieb/nith dieselbē tzuthū vmb ires nutz oder lones willē/auch nit zu lassen/wyd durch leidē noch durch sterbē. Dz ist nun nit d natur/sond der gnadē werck. Darūb spricht er nit/ In dem tag d sterck/sond In dem tag deiner sterck/dye du jn gibst. Das ist nun die mainūg/dein volck mit welchem du herschest vnder deinen feinden vnd manigfaltigem leydē/wirt doch in dem allem frey vñ willig dartzu sein. Das macht nit ir krafft/sonder das sye sein in dem tag deiner krafft mit deiner gnaden hilff gesterckt.

In heyliger tzierde. Das ist/sye werdē mit innerlichem geschmuck getzyeret sein/als dan nyemandts sicht dan goth/vnnd wer goth sicht vnd erkenth/als im .xliij. psalm Omnis gloria filie regis abintᵒ Aller geschmuck des kunigs Cristi tochter ist inwendig vnnd verborgenn. Wann in hebreyscher tzungenn heyst auch das heyligk/das do verborgen vnnd von allen sinnen gesundert ist in geistlicher finsternus. Darumb heyst auch sacrum/quasi secretum im latein. Wann eusserlich tzierd des leibs in seydenn/goldt vnnd edelgestein/weiss/roth/schon angesicht/gelhar/geschickter leib/guth essen vnnd trinckenn/prechtig vnnd kostlich heusszer/tzyerlich geleger vnd pedt/grosß gesindt/schon weyber vnnd kinder/dartzu gros Eer/gewalt vnnd wirden/vnnd alles das ein menschen magk tzeitlich tzieren/rumen/vnd vor den leutten oder vor im selbs grosschetzig vnnd gefellig machenn. Auch kunst weisßheit/vnd frumkeit/das ist alles nit der geschmuck noch tzierd des rechtē volcks Christi/wan der ist keins nit verborgen/geistlich oder heilig/sonder von menschen wol erkundtlich. Aber die geystlich tzierd vñ heiliger geschmuck/ist so tieff verborgen/nit allein den andern psal. 44

menschē/sond auch in selber/dz sy sein nit wissen/Ja sy kūdē es nit wissen/anders wer es nit ein verborgē zierde Vñ ob sy nun alle die obgenantē weltliche tzierheit vnd geschmuck hettē/so ist in doch als hetten sy nichts dan vnflat vnd vngestalt vor tieffer einsenckūg ires willēs vñ begird in gottes willē/ one welchs willē sy nichts achtē noch wissen/in welchē sy also seind verschwundē/vnnd
Gen. 12. C. lauter auszgangē mit Abrahā/vō allen dingen/dz sye nit meer dan got achtē. Darūb also lauter als gots willē ist vñ schon/als schon seind sy auch. Auch darūb dz sy dar ein sich geschlagē habē. Sich dise lauterkeit vñ inwendige reinigkeit des willē vō allen dingen/ist die recht zierd der leut Christi/die da vbertrifft vbermeszlich allen geschmuck den ein mensch erdencken mag/Wan in dyszer tzierd ist ewige vnd allerley tzierd/vnd an dise zier ist alle andre tzierheit ein stinckender vnflat vnd fusztuch/wan dise ist bedeutet in der klaren weissen vnd lautern erschei
Math. 28. C. nung der engel bey dem grab/vnd in der verklerung vnsers herren vnnd seligmachers auff dem berg Thabor.
Math. 6. C. Darumb spricht nit vbel der alt text. In splendoribus sanctorū/siue splendoribus sancti/vel claritate rerū sanctarū. das ist. In heiliger klargeit vnd geistlicher inwendiger lauterkeit. Also inwendig vnnd verborgenn/das auch in weyt andern dingen stehet/dan der weld tzierd als in armen kleidern/vngesunden vngeschicktenn leyb/bleichen betrubtē angesicht/boesz essen vñ trinckē vnge-
Hebre. 11. C. mach lager. Vnd kurtz. wie dz ō Apostel beschreibt. In hunger vnd durst/in hitz vnd frost/in angst vnd kūmer/in trubsal vñ iamer ꝛc. Nit das altzeit sy da seyn/sonder das dyse ding nit hinderlich/ia furderlich dartzu seyn.

Aus dem leib der muter der morgē

roeth wirt dir geborn werdē der taw deiner kindschafft) Das wortlein muter/im latein matrix od vterus/heyst

hie nit ein gantz personlich muter / als ein weib mutter heyst / sonder das / da die frucht in muter leib empfangē vnd bis tzu der geburt ernert wirt. Vnd das ist darūb so auszgetruckt gesagt / auff das die tzukunfftigē ketzer nit bestunden / die da sagen / das Christ⁹ weer nicht warer mensch / oder Marie leiblicher sun. Wann was aus der selbigen mutter eins weibs empfangen vnd geborn wirt das ist an tzweiffel nit ein findling sonder ein naturlich kind / von desselben weibs fleisch vñ blut warhafftig genōmen / erwachssen / vnd ernert / acht oder neun monat lang. Tzum andern auch darumb / das verstanden wert das Christus allein eins weibs sun ist / nit vonn einem man genōmen / sonder allein von dem leib seiner mutter Vnd das alles wider das einsagen der Judē / die nicht wollen das Maria ein iunckfraw / mutter sey. wan alle andere kinder werden in der schrifft beschribē das sy vō dem samen vnd aus den lenden oder leib der man kōmē vnd werden / auch alle dem vater vnd nit der mutter tzu geschriben / ausgenōmen allein Christum vnszern hern der wirt allein seiner mutter vnd keinem vater tzugeschriben. vnd das er nit von samen / sonder vō der muter oder leib seyner mutter genōmē sey / als er spricht an dem xxi. psalm. Extraxisti me de ventre. Du hast mich auszgetzogen von dem leib / nit darein gemolckē / wie Job spricht Job. 10. c. Das er gemolcken sey als milch von seim vatter. ¶ Nu wirt die tzart iunckfraw Maria an vil ortthen genanth ein morgenrote / darumb das sy den waren tag vnd das ewig licht / vnd die sonnen der gerechtigkeit / Christum herfuer bracht hat. Auss derselbē morgēroet muter wirt kōmen der daw deiner kidtheit / das ist / durch himlisch wyrckung des heiligen geists wirt dein kindtheit kommen von einer iunckfrawen. wann darumb nenneth er sein kindtheit ein daw / das gleich wie der daw an menschliche gedancken / wort vnd werck / von himel felt / al /

so ist die tzart menscheit Christi auff dis erdtrich vō Maria kōmen/on manns vnd menschen werck/allein vom heiligen geist/obenherab gewurckt/als im psalm stehet Er wirth herab reysen geleich wie der regen auff dz fell Gedeonis. ¶ Nun wiewol die wort disen verstād gebē vnd leiden/so ist er doch herausz getzwungen vñ getribē Aber nach selbfliessenden verstand/ist hie geschribē dye geburt des volcks Christi. Das merck mā da bey dz dyse wort werdē tzu Christo gesprochē/als er bereit ist vñ ein herr ist. Auch das wortlin (dir) gibt tzuuersteē dz er von andern kindern sagt dan von Christo/anders weer es gnug gesagt/aus ō morgēroet muter wirt dein kindtheit geborn werden. Nun spricht er. Wirt dir dein kindtheit geborn werden/das ist nun die meynūg/das Christus ein herr vnd kunig ist/vnd hat schones volck/Sz0 mus er auch ein kunnigin oder ein praut haben/vnd nit vnfruchtbar sein/wann ein solcher kunigk musz ye auch erben vnd kinder haben. die beschreibt er also/Das geleich wie sein reich geistlich ist/geistlich volck/geistlich gewalt/geistlich schmuck/also sal man nith wenen das Christus leiblich weib vnd kinder habē werd wie dan die Judē wartē auff iren messyam/Sonder sein weib/praut vnd kunigin heyst aurora/die morgenroet/das ist die christlich kirch/auszderselben mutter oder leib kōmē ime seine kinder. Darūb hab ich geteutscht kindtschafft vnnd nicht kindtheit/als manschafft heist versamlung der menner/priesterschafft der priester/also seindt kindschafft die gantz gemein/seine sune vnd tochtern. Dysze morgenroet ist ein geistlich iunckfraw durch Mariam figuriert vnd bedeuth/vnd empfacht von geistlichem samen/das ist/des worts gots/das nimpt ir yr iūckfraw schafft nit/sonder meer bewart/dieselben kinder nennet er den daw/darumb das kein seel wirt bekeret/vnd von Adams sundtlicher kindtschafft in die gnadē reich kind

Psal. 71
Judi. 6. c

schafft Christi gewandelt mit menschlichē werck / son-
der allein durch wyrckung gottes von himel herab wye
der daw / als Micheas schreibt. Es werdē sein die kin- Miche. 5. c.
der vō Israel gleich wie d daw von got gebē / der da nit
auff menschē hend wartet / wā der mensch wirt ein mael
Adās kind geschaffen durch das fleisch werck. Sol nu
derselb ein kind Cristi werdē / dz musz durch werk des
geists geschеen. Das vom fleisch kumpt das ist fleisch /
also. Hat er in gewalt geben gotes kinder tzu werdē / nit Johā. 1.
die aus geblut / oder des fleischs wolluſt / sonder die auß
got geborn seind. ¶ Nun die muter diser morgenroet / ist
die liebe im hertzen / in der empfacht sy alle menschenn /
tregt sy / nerth sy ꝛc. Als Paulus tzu den Galather sagt Geñ. 4. c.
Liebe brud ich gebier euch aber einst / biſz das Christ⁹ 1. Corin. 4.
in euch werd geformieret. Vñ tzu den Corinthiern. Ich
hab euch geborn durch das Euangeliū. In den worten
nennet sich Paulus ein muter / vnd seine vter getzeigt er
das sein lieb sey / vnd der same das euāgeliū. Diſe wort
seind nun gesagt wider die spenstig hoffart vnnd fleisch-
lich vermessenheit der Judē / die da meinen sy szollen al-
lein gottes kinder sein / darumb das sy Abraham vñ der
heiligen patriarchen kinder seyn von fleisch vnd fleisch-
lichen wercken geborn. Dieselbig geburt ist hie verworf
fen / das sy nit gnug sey / wie dan der herr tzu Nicodemo Johā. 3.
auch wyder denselben dunckel sprach. Es sey dann das
einer tzum ander mal geborn werd / mag er nith eingeen
in das himelreich. Also findt man noch vil / die disen Ju
dischen syn haben / vnd wollen got darfuer haben das er
die person ansehe / das er des oder diſz ordēs oder lebēs
sey / vnd die oder die heilige regel halt.

¶ Der funfft Verſz.

¶ Diser funfft verſz sagt von der priesterschafft Christi
vnsers hern / vnd wie er tzu einer ewigen beuestung vnnd
sonderlichem trost von goth / mit dem eyd tzu eynē prie-

ster vñ mitleer gesetzet ist/also das allein durch Jesum dem menschen alle gerechtigkeit vnd frid kumpt.

Got hat geschworen vnd wirth yn nymmer gerewen. ¶ Sich bisz hieher hat er beschriben den kunigk/sein kunigkreich/sein scepter/sein feindt/vñ sein volck/Nun beschreibt er sein pristerthume/Vnnd ist hye tzumercken/das tzu dem kunigkreich Christi ein tzu setzen got nit schwert/sonder schlecht sagt (als oben berurt) Got hat gesagt tzu meinẽ herrẽ. Aber ein tzu setzen das priesterthumb Christi/thut got ein schwur/vñ mit einem eyd bestetiget er Christum tzum priester. vnd dannoch dartzu/vnd wirt in nit gerewenn. Was ist das oder was ist not/das got schwert/der nicht ligen kan? Tzum ersten darumb/tzu vnderscheidẽ all ander priestertumb die da endtlich auff horn sollen/wan ir auffhoren ist/das got in yn nit meer gelustet oder williget/vñ das heyst Got rewen/Als das priestertumb Aaron vñ Leui. Aber Christi priestertũb hat nymmer end in ewigkeit/sonder er opffert sich vnd die seinen dem vater ewiglich. Tzum andern/tzu vnsprechlichẽ sussen trost vns armen sundigen menschen/das wir dester kecklicher gelauben vnd hoffen das Christus ein pristerr sey. Wann leychter ist tzu glauben das Christus ein herr sey vber alle ding/das auch ô mensch sich forchtete vor im vmb seiner grossen gewalt willẽ. Aber das er priester sey/ist schwerer tzu glaubẽ/vmb vnsers bloden vnd sundtlichenn gewissens halben/das da vertzagt vnd leichtlich erschrickt vor gottes gewalt/vnd schwerlich vertrawet das im sein sundt vergeben seyn. Dise blod vertzagũg richt got auff/vnnd macht sy trostlich tzu seiner barmhertzigkeit/in dem/dz er Cristum ein priester ausschreyet/das ist/eyn patron/furbitter/mitler/betzaler aller sund. vnd das mit swem mit grosserm fleis sein barmhertzikeit verkundigẽd dan

sein gewalt/auff dz er mer tzuuersicht dan forcht in dem menschen erheb. Darūb solt man disen versz mit golt vñ edel gestein belegen/das er so trostlich vñ gnedig klingt.

Du salt sein ein priester in ewigkeit

¶ Eynem priester gehort tzu/spricht der Apostel sanct Pauls/das er fuer dye bitte vnd opffer/dye do irren vñ sunden/vnd ein gutter mitler sey gegē goth. Nun spricht got. Dasselb soltu sein/kein anderer dan du allein/also fuer wen du mittelst/der soll seligk sein/Sonst niemant soll mit seynen wercken selig werden/oder genung thun kunnē. Also weyst vns got vō vns zu Christo/gleich wye Pharao die egipter tzu Joseph. Vnnd durch in allein/ vnd an in keiner seligk soll werden. Darumb spricht wol der Apostel/das in got gesetzt hat tzu ein propiciatorio das ist zu einem gnadtēthron/vor welchem ein ytzlicher genad vnd seligkeit erlang. Noch seind vil hochfertiger heiligen/die mit irer gerechtikeit farn/vñ wollen ye fuer sich selber priester sein vnd horen nit das goth nit tzu in/ sonder tzu Christo spricht. Du salt ein priester sein. Hebre. 5. c. Genes 41. c. Roma. 3. c

Nach der weyse oder ordnung Melchisedech.

¶ Melchizedech was ein kunig vnd priester/ vnd opfferet wein vnd broth. auch fuer den heyligen patriarchen Abraam/vnd fuer sein gesind. In welcher figur bedeut wirt/das kein heilig so frum ist/wē sich Christus nit fuer in opffert so wurt er verdampt/wan er ist allein priester fuer all menschē. Darūb heist er auch recht Melchizedech/Melchi ein kunig/zedech gerechtikeit. Er ist der kunig vñ das haubt der gerechtikeit/von dem sy musz fliessen in all sein glidmasz/wā alle andere gerechtigkeit oder frumkeit ist boszheit gegen diser. Alszo heist er auch Sol iusticie/das er der prun/vrsprung/haupt/ sonn vnd anfang ist der gerechtikeit. Vnnd heyst hye Gen. 34. c.

nit die gerechtikeit damit goth die verdampten vrteylt/ als nun gemein ist im brauch/wider die geschrifft/ dye da nennet dise gerechtikeit die auß gnaden vnnd barmhertzigkeit geben wirt den glaubigen Christi/als man spricht. Qui iustificat impinm. i. dat peccatori iusticiam. der den sünder frum macht. ¶ Vber den namē Melchizedech/heyst er auch Melchizalem .i. rex pacificus/rex pacis/das ist/ein kunnig des frids. Wan warhafftigerr fridt des gewissen kan nit sein wo die sund ist. darūb ist die gerechtigkeit vor dem frid/vñ beyd von Cristo dem warhafftigen melchizedech vnd melchisalem/wan sein stadt vnd reich ist im frid. Als der psalm spricht. Et factus est in salem locus eius/et habitatio eius in syon. Sein wonung ist im frid/wann salem heyst dye stat da der kunnig was/wie nun Jerusalem heist Visio pacis/ das ist/beschawung im fridt. wan auch syon/schawūg heyst/darūb seind tzusamen gesatzt sion vnd salem/auß dem versz/vnnd heyst nun Jerusalem/vor Syon salem wā es gleich eins bedeutet. Der frid ist aber nicht eusserlich/anders weer d ander versz obē außgelegt/falsch. Mitten vnder seinen feinden/vnd im vnfrid/leyt dysser frid/Je meer vnfrid/ye meer frid/ye meer der menschen feintschafft/ye meer gotes freundschafft/vnd wyderūb ¶ Nun was ist aber das er proth vñ wein fuer Abraam opffert? Das truckt aus der priestertumb Cristi in diser tzeit/biß an den iungsten tag/das er das verborgen sacrament des altars sein heyligen leichnams vnd tewren bluts opffert in der christenheit/welches verborgen sein leichnam/bedeut/das auch all sein volcke inwendig vñ verborgen ist/auch vor in selber/als oben gesagt ist/vnd sonderlich er selb verborgēlich regiert vñ in inen wonet.

Psal. 75.

Nota.

¶ Der sechst Versz.

¶ Diser sechst versz thut meldung von der verwerffung der Juden/vnd das got beschirmbt Cristū vnd die kir-

chen tzu ð rechten/das ist in geistlichen dingen/vñ vertilget also ir anfechter vñ widerwertige tzu der lincken/ vñ sonderlich die hochfertige iudē an dem tag seins tzorns.

Der herr der dir an der rechten sept

ten ist). ¶ Das ist/als am erstenn gesagt ist/Goth ist mit dir in den verborgen guttern/als auch im.xv.psalmē stehet. Goth ist mir tzu der rechten seytten/darūb wirdt ich nit bewegt werden. Vnd im xix. Die seligkeit seiner rechten hand/die ist in krefftē vnd sterck. Alszo ist Christus/vnd sein volck/Nach der lincken seytten nach dem aussern menschen vnder den feinden in leiden vnnd vnfrid/vnd got ist da nit by im/sonder verlest in da. Aber nach der rechten seytten nach dem innern menschen/ist er vnder den freunden in trost vnd frid/vnd goth ist da bey im/vñ steet im da bey/das spricht er hie. Got der dir tzu der rechten seyten beysteet/vnd mit dir ist/der verlest dich nit/noch die deinen/sonder er. psal.15 psal.120

Hat tzerbrochenn in dem tag seins

tzorns die kunig). Das ist/alle die wyð dich seind/wā die sind auch wider in. Niemant ficht als fast wyð Christū/als die kunig vñ gewaltige/die nit wollen das aller gwalt Christi sein sol. So er aber die kunig tzerbricht/vil mer die andrn dy nit so mechtig seind. Hie merckt aber das Christ⁹ nit sich richt/sonder got thut es fur in/als obē im andern verß gesagt ist. Der tag des tzorn gotes/das ist/dise tzeit der genaden. Wan geleich wye anhebt nun die gnad in den frūmen/vnd wert ewig/alszo facht an der tzorn vnd gericht in den bosen vnd vngelaubigen. Vnd die kunig/seind die da in dem land Judea waren/die durch die Romer gantz vertilget seindt/also/das dz Judisch volck nun furter keinen kunig meer habenn kan Sy seind tzerbrochē/wan das volck ist tzerstrawet/dar

vnd auch die fursten/hern/vnd kunig mit irem kunigk reich vnd fustētumb. Das thut der herr tzu deiner rechten seyten bey dir/vnd fuer dich fechtend/Darūb dz sye tzu deiner lincken seyten fechten vñ streyten/vnnd wolten dein reich niderlegen/daruber ist ir reich nidergelegt Vnd also herschet er nun mitten vnder seinen feindenn.

¶ Der sibend Vers.

¶ Diser sibendt vers sagt von der annemung der heyden/vnd das got die heyden richtet/vnd ir gebrechlichkeit erfullet/vnd tzerstort iren gewalt vnnd vnderwirfft sy dem herren Christo im glauben.

Er wirt ein richter sein in der heydē schafft. ¶ Die Juden mit iren kunigen woltenn seyn nit/vñ seind daruber gar vertilgt/tzerstoret vñ verwuest worden. darumb haben in die heyden auffgenōmen/vñ er hat sy tzu eym volck angenōmen/vñ die Juden verlassen. Er ist ein richter/wie dann die psalmen offt sagenn/vnd richtet vnd regieret die heyden. Diss gericht ist/das er in der heydenschafft das creutz mit in handelt/kestigt vñ tzwingt den altē menschen mit sein lastern/auff das der inwendig mensch behaltē werdt. Er solt ein richter der Juden sein/so wollen sy im alten menschē bleiben.

Er wirt erfullen was tzu erfallē ist. ¶ Das ist/die demutigen wirt er mit genaden fullenn/die todt seindt wirt er lebendig machē. Wan wer zerfelt geistlich/der ist demutig/vnd findt nichtz an im das da stee oder gantz sey/sonder alles gebrechlich vnd bawfellig/darumb ist er wirdig das er erbawet werde. darūb die Juden verlassen sein/das sy nicht tzerfallen sein wollen/wollen nit blind vñ kranck sein/sonder gantz stehen sehen/vnd frum sein. Die sollen kan er nicht fullenn/sye werden dan ledig/als der Psalm sagt. Die ellenden vñ hungerigen selen hat er erfullet.

psal. 106.

Er wirt tzerknirschē oder tzerschla
gen die heupter/die sich auff erden erhebt haben. ¶ Di
ser verss ist vnuerstēdtlich vmb die misslich sprach eine in
die andern. Dreyerley muss man es ausslegen des selbē
¶ Zum ersten/die heupter seind die gewaltigē in der gan
tzen heydenschafft. Sonderlich die Romer/die tzu der
tzeit die heupter waren der welt. Wen nun der text alsso
stehet/als santh Hieronymus helt. Percutiet caput in
terra mlta. so ist es gewiß/die stat Roma/die das haupt
ist gewest vber vil landt/das da der teuffel geleich wie in
der welt haupt am gewaltigisten was. Als auch Dani-
el bedeut in seiner ausslegūg des grossen pildes das der
kunig gesehen het/von einem stein vnden an den fussenn
geschlagen/dye da eysen warenn/das aller doctorn auf-
legenn vnnd dye Juden von dem Romischen reich. Danielis. 2
¶ Nun er wirt schlahen das haupt vber vil landt/das
ist/das reich/das ein heupt ist vber vil land vnd erdenn
Dise schlacht wirdt Christo tzugeben/darūb ist es ein
gnedige schlacht nach dem eussern wesen. Wann Roma
ist eusserlich tzerknirscht/aber geistlich bas erbawet. dar
vmb ist das geschlagē nit in dem tag des tzorns/wie die
kunig/sonder ist worden ein ander haupt ō christenheit
Darūb stehet Job am. xli. Das des drachen haupt solt Job. 41. c.
kōmen in ein kleins fischreusslin. Der drach ist der teuf-
fel/sein corper ist die welt. Das haupt ist Roma/die die
welt regieret/vnd vnder ir hat/ist klein worden/vnnd in
sant Peters fischreusslin geschloffen. das mag auch vn-
ser text geben (Cōquassabit capita in terra mnltorum)
Er hat tzerknirscht die da haupter seind viler leut/land/
vnd erdtrich/vnd das land das vil haben gehabt ist al-
les vnder die Romer kommen/vnd dieselbē seind auch
tzerschlagen. Also ist tzerbrochen die gewalt beyde/ō iu-
den vñ der heyden/vnnd regiert allein Christus/Dyser

verstand gefelt mir wol. ¶ Czū andern/er hat tzerschlagen die haupter auff der erden viler/das ist/nit alle dye auff der erden gewaltig seind hat er tzerknirschet sonder der vilen. Wan er hat sy nit alle gedemutigt vnder yn in allen landen/etlich/vnnd vil/aber nicht alle. ¶ Czum dritten/er hat tzerschlagen die haupter auff der erdē/viler/das ist die haupter/die sich auff erden vil gemacht haben/vnd sich selbst erhebt. Vnd dyser verstand were der das alle haupter tzerschlagen wern/das must in tzorn geschehen/verstanden werden.

¶ Der acht Vers.

¶ Diser acht vers thut antzeygung von dem leiden Cristi vnsers hern/durch welchs er ist tzu berurter Ere vñ gewalt kommen/vnd durch das tzeytlich leyden wordē ein haupt aller ding.

Er wirt trincken in seiner wegfart

von dem wasserstrom). ¶ Dise ding alle werdenn ym geschehē vmb verdinst seins leydēs. Wasser in der schrift
Psal. 68 heist leydē/als im.lxviij.psalmen. Die wasser seindt in mich gegangen bis an mein leben 7c. (Wasserstrom) ist geschwind vnd starcks grosz leyden. Nit sagt er/wirt es alles aussauffen/sonder trincken daruon/vnnd andern auch daruon tzu trincken lassen. ¶ Vnnd in seiner wegfart) Das ist in seinem lebē/das do ein lauff oder wegk ist tzu dē todt. Aber nach dē end dis wegs wirt er nichtz leyden/sonder sich ewig frewen. vñ sein feind/die sich in irer wegfart frewē/die werdē trickē mussen nach dysem leben ewig vō dem wasserstrom/das ist/das ewig leidē

Darūb wirdt er erheben das haupt

¶ Das ist/darumb wird er ein herr werden vnd haupt
Phil. 2. aller creaturen/als der Apostel spricht. Das er sich entledigt hat seinselbst/vnd ist gehorsam worden bisz an den

todt des creutzs/darumb hat in got erhocht/vnd im ey
nen namen geben der da ist vber all namen/das ist das
er ein herr heyst vnd ist vber all creaturn. Vnd alles was
ein namen hat/vnd etwas ist/das ist im vnderworffen
also das in seinem namen alle knie gebogen werden/in
himel/erden/vnnd hell/Auszgenommen der da vnnen/
lich/vnd on namen/vnd auch ausser allerley wesenn ist/
got selber. ¶ Vnd also ist Christus ein herr vber die Ju
den vñ Heydē/in welche er beydē alle gewalt vndersich
prochen/als der psalm sagt. Exaltabor in gentibus/ex/ psal.45.
altabor in terra. das ist. Ich wirdt erhebt werden in der
heydenschafft/vnd wirt erhaben werdenn im landt der
Juden. Solt er aber in leiden erhaben sein/so mustenn
ye die genidert werdenn die darinn erhaben waren. vnd
das waren die kunig/vñ die haupter/die seind ernidert
Etlich mit gewalt vnd in tzorn/etlich mit willen vnd gu
te. Darumb nennet in die geschrifft ein kunig der Judē/
vnnd auch ein kunigk der heydenn. Das helt auch der
lxvi. psalm. Letentur ⁊ exultent gentes. ⁊c. Das ist/dye psal.66.
heyden werden frolich sein vnnd springen/darumb das
du ein richter bist des Judischen volcks in der richtig/
keyt/vnd ein richter oder hertzog der heyden auff der er/
den. Auch der ander psalm stymmet mit disem sprechēd psal.2.
Warumb seind so grymmig die heyden/vñ die leut der
Juden/so vnnutze radt schlagen? das ist/warumb stre
ben sy wyder/vnd gedencken nit vnder Christo tzu sein
sonder in irer gewalt/in nider tzu trucken das doch ein
vergeblich vñ vnnutz furnemen ist. Die kunig seind zusa
men getrettē/vnd die fursten seind vberein kommē wy/
der got/vnd wider seinen Christū/das ist/die feind dye
Christo tzum fusschemel gelegt werdē/die habē den ku/
nig gotes Christum nit wollen haben/darumb sein sye
auch wider got. Was gedachten sye mit irem furnemē?
Wir wollen tzerreissen ire band vnd last vns hinwegk vō

vns werffen ire purdē/das ist. Jr bruder gotes vñ seins Cristi/band/gewalt/vnd das scepter seiner sterck/wollen wir nit leiden/er sol nit herschen mitten vnder vns seinen feinden. Aber was volgt/der da im himel ist wirt sy belachen/vnnd got wirt ir spotten/das sy szo vnnutze ding furnemē. Den so wirt er mit in reden in seinē grim/vñ in seinē tzorn wirt er sy tzerstorn. das ist/das ō sechst vers hye sagt. Der herr der mit dir ist an deiner rechten seytē hat tzerstort in dem tag seins tzorns die kunig. Weyter volgt. Jch bin aber gesetzt von im ein kunigk auff seynen heyligen bergk syō. Das ist hie gesagt also. Got hat gesagt tzu meinem herren/setz dich tzu meiner rechtē seyten. ¶ Vnd das er ein richter in der heydenschafft auch sey/vnd nit allein vber syon gesetzt/an die stadt der tzerstorten kunig vnd fursten/spricht er/vnd concordieret/Got hat gesagt tzu mir dn bist mein sun/heuth hab ich dich geborn. forder vō mir/so wil ich dir gebē die heydē tzu eim erbreich/vñ zu eim erbgut alleend der erden. das ist/das er tzerschlahen wirt die heupter in vil landen der heyden/fur das einig landt der Juden/das in verworffen vnd verschlagenn hath. ¶ Nun ist noch eins das ein bewegen magk/wie doch cōcordier vnd vber ein kūme der viert vers diſz psalms nach vnserm text mit dem Hebreischen text. Der vnnszer spricht also. Mit dir der anfang in dem tag deiner sterck in klaren glantzen der heyligen/aus der muter/vor dem morgenstern hab ich dich geborn. Diser vers oder text ist seer vnuerstentlich. Aber der hebreisch text laut wie obē (Dein volck seind die frey willigen in dem tag deiner sterck/in geistlicher tzierde/auß der morgēroet muter wirt dir kōmē der taw deiner kindschafft). Die tzwey stuck mitten in dem psalm concordiern/sonderlich das: in dem tag deiner sterck. vñ dz ander: in heiliger tzierde/mit diſem in klarheitenn oder glantzen der heiligen/als oben gesagt ist. Wan dye hey-

lig klarheit oder lauterkeit/das ist die heilig tzierde/dye der heiligen eygen ist/vnnd heiliger dingen. Wye reymet sich aber dz erst (Mit dir ist d anfang) gegē dem (dein volck seind die freywilligen. Vrsach dyser tzwyspeltigen text sicht man fein in hebreischer tzungen. Nu dis tzu cō cordiern muß man es fern hertragen/Ja man muß fa/ ren lassen die glosen die vber vnsern text mit grosszem ge/ walt ersucht seindt. Wan dye lieben veetter geneigt seind gewest vortzeiten vmb der kettzer willē/die geschrifft vō der gotheit Cristi aus tzu legē/wo es sich hat leidē wol/ len/ob es wol der text grundlich nit hat/also habenn sy hie gethan vnd glosiert (Mit dir der anfang)das ist/O du anfang Cristi/der du nach der gotheit das anheben vñ end bist/mit dir bin ich in dem tag ꝛc. Alszo das letzt auch aus der mutter vor dem morgenstern hab ich dich geborn/das ist/aus dem heymlichen wesen meiner got heit/ee dan der morgensteren geschaffen ist/hab ich dich geboren. Wiewol auch etlich seind die disz letzt also auß/ legen nach der menscheit. Auß der mutter ꝛc. das ist auß dem leib vnd yter Marie/ee dan der morgensteren auff/ geet in der nacht/hab ich dich geberen lassen. Alszo disz sind nun gantz auszgetzwungne vñ gewaltige auszlegūg Also haben sy auch das im andern psalm von seiner got heit auszgelegt (Got hat zu mir gesagt/du bist mein sun heut hab ich dich geborn. So doch dz nach der mensch/ heit gesagt ist. Deszgleichen. Er wirt mich nennen mein vater/vnd er sol mein sun sein. Item. Er hath im ein na/ men geben vber all namen. Wiewol er da redt von dem menschen Cristo/der erhaben ist. wan nach der gotheyt ist er nit erhaben/hat auch keinen namen empfangenn von got. ¶ Nun dyse glosz lassen wir farenn/wiewol es sich on gewalt nicht concordiern lest alszo (Mit dir ist der anfang) das ist/got ist mit dir Cristo vnd mit allen deinen in genaden/darūb szo bistu vñ dye deinen starck

Ketzer.

Psal. 88. Philip. 2.

vñ freywillig/wan mit welchem got/der aller anfangk
ist/nit ist/der ist nit freywillig/erfullet auch das geboth
gotes nit/wã er ist im selb gelassen/vñ ist nit frey ledigs
willens/sonder gefangen/vñ seins eygen willens. Dar
umb in diser concordantzen muß das wort (mit dir) dz
Psal.67. ist/mit deinem volck (als im.lxvij.psalm. Accepisti do
na in hominibus. Du hast empfangen die gabē in den
menschen. Das legen etlich auß also. Deine leut haben
die gaben empfangen. Aber der recht verstandt ist/den
Actʒ.4. sant Peter gibt. Accepta promissione spūssancti effudit
.i.accepisti dona in homines.i.potestatē dandi dona ho
Ephe.4. minibus. Vnde Paulus dedit dona hominibus. Dar
aus volgt/das vnser text außtrucket den vrsprungk wo
her doch kum das dz volck Christi freywillig sey. Nem
lich ist das der vrsprung/das der anfang goth selber bey
in ist/vnd also sy freywillig mach. Darumb findt mann
offt das vnser text hoher fert dan der hebreysch/doch in
gleicher meynung. Also nun diß/aus dem vter vor dem
morgēstern hab ich dich geborn/dich/das ist die deinē
dein kindtschafft/dein kinder/wie oben außgelegeth ist.
(Hab ich geboren) das ist/das keins menschen werck/
fleisch/oder blut/Christi kinder machet/sonder got ge
birt sy/vnd macht sy geleich wie der daw von got/vñ on
menschen werck felt. Darumb spricht auch Johannes
Johā.1. Die auß got geborn seind. Nū so stymmē die beyd/hab
ich dich geboren/vnd/das dir soll kōmē der daw deiner
kindtschafft. ¶ Weytter. (Aus dem vter vor dem morgē
stern). das ist auß der liebe der christenheit/als oben ge
sagt/das der vter ist die liebe gottes in der christen seelen
auß welicher got gebirt die kinder Christi/Vnd durch
das vter leeret wie das die kinder Christi vō got geborn
werden/doch durch mitwyrckē vnd tzuthun der christē
heit/doch on fleischlich werck/sonder mit liebe vnd leer
des warn gots/das ist/aus der morgenroet muter/auff

hebreysch. Vnd in disem fert aber vnser text hoher dann der hebreisch/wan durch dz wortlin (deiner kindschaffte/druckt er aus den vrsprung/vnd geberer vñ meister derselbē kindtschafft/gleich wie er obē durch dz wortlin(die freywilligen)auch den anfang vnd vrsprung derselben auszruckt. ¶ Nun ist noch da(von dem morgenstern). Ist nit tzweyfel das der morgenstern vor der morgenroet herbricht/vnd sy mitbringt. Die morgenroet ist die christenheit/dieselb auch der morgensteren/aus der christenheit libe/vnd doch ee dan sy weisze oder wircke so hat got aus ir geborenn/als in Esaia. Ich bin verlassen vnd vnfruchtbar/wo kommenn mir disze kinder alle heer/Also nit on sy vnd doch on sy wyrcket got frōmenn menschen. Gleich wie auch in der natur nit on die mutter/vnd doch on die muter schafft er kinder auß iren leyben/kumpt in tzu vor in iren leiben/alszo auch in eynem ytzlichen menschen kumpt er tzuuoran mit gnaden/vnd wyrckt/ee dan wir nach der genad ruffen oder mitwyrcken Das heyssen die Doctores Gratiā primā ꝛ preuenientem/das ist/die erst vnd vorkōmend genad. Ysaye. 49.c.

¶ B. Augustinus.
¶ Gratia dei preuenit vt velimus:
ne frustra velimus.

Hat gedruckt Melchior Lotther zu Leiptzick
im funfftzehenhundertē vnd .xviij. iar.